

Hochschule für Musik und Tanz Köln - Hochschulbibliothek

Vier Gedichte von Goethe

Klein, Bernhard

Leipzig, [1832]

No 2. Schäfers Klagelied. Andantino [Da droben auf jenem Berge, da
steh´ich tausendmal, an meinem Stabe gebogen, und schaue hinab in das
Thal]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-3294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:kn38-3294)

No. 2. SCHÄFERS KLAGELIED.

Singstimme. *Andantino.* *dol.*
 Da dro-ben auf je-nem Ber-ge, da

PIANO *p*

FORTE. *p*

steh' ich tau-sendmal, an mei-nem Sta-be ge-bo-gen, und schau-e hin-ab in das Thal.

poco piu moto.
 Dann folg' ich der wei-den-den Heer-de, mein Hündchen be-wahret mir

dol. leggierm:

sie. Ich bin her-un-ter gekom-men, und weifs doch sel-ber nicht wie.

tempo *mo*

dol.

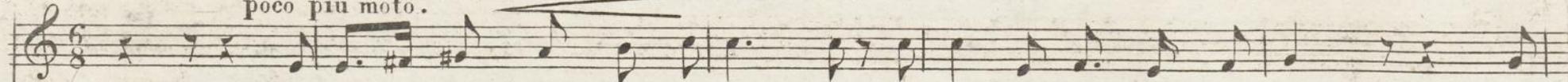
dol. Da steht von schö-nen Blu-men, die gan-ze Wie-se so

p

voll. Ich pflü-cke sie, oh-ne zu wis-sen, wem ich sie ge-ben soll.

6

poco piu moto.



Und Re - gen, Sturm und Gewit - ter verpaf's' ich un - ter dem Baum. Die

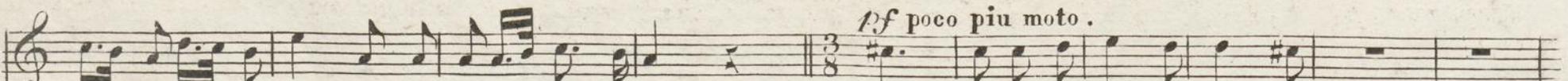
poco piu moto.



Thü_re dort bleibt verschlos - sen; doch al - les ist lei - der ein Traum.

dol. tempo Imo.

Da



steht ein Re - genbo - gen wohl ü - ber jenem Haus!

pf poco piu moto.

Sie aber ist weg - ge - zo - gen,



